

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen.

Februar 2026

Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Erste Zeichen der Erholung des Tourismus-Arbeitsmarkts

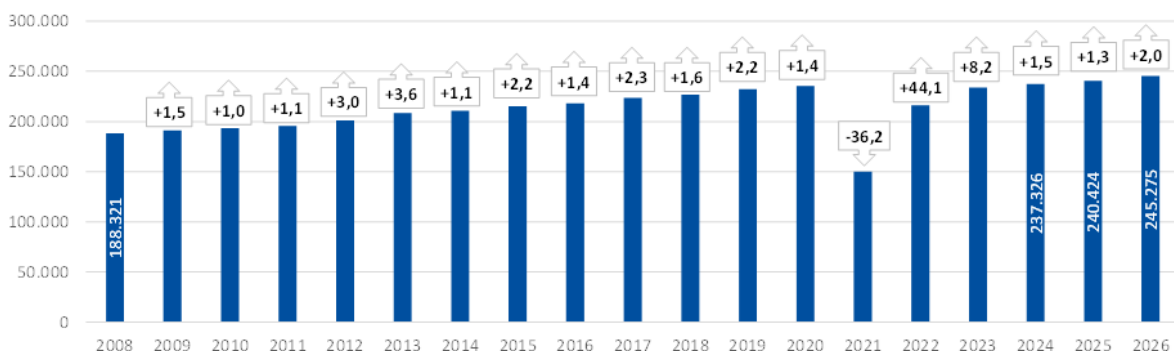
Die österreichische Tourismusbranche war in den letzten Jahren mit steigenden Kosten und zurückhaltenden Gästen konfrontiert. Die Wintersaison 2025/26 startete jedoch im Vergleich zum Winter 2024/25 mit einem deutlichen Nächtigungsplus sowohl im November (+4%) als auch im Dezember (+10%). Eine Erholung des Arbeitsmarktes zeichnet sich ab: Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten lag in den ersten drei Monaten der aktuellen Wintersaison um 1,8% über dem Vorjahreswert (Nov. 24-Jan. 25) und die Arbeitslosigkeit verzeichnete zu Saisonbeginn einen geringeren Anstieg als in der Vergleichssaison 2024/25.

„Der Tourismus bleibt in Österreich ein wichtiger Beschäftigungsmotor und erreichte im Jänner 2026 erfreulicherweise ein Allzeithoch bei der Zahl der Beschäftigten. Die aktuellsten Daten zeigen, dass die Zahl der beim AMS als arbeitslos oder in Schulung vorgemerkten Personen aus dem Tourismus Ende Februar leicht sinkt – ein deutliches Signal für die Erholung der Branche und eine starke Wintersaison. Das vorliegende AMS-Spezialthema zeigt jedoch auch die Herausforderungen der Branche auf: ausgeprägte saisonale Schwankungen sowie ein hoher Arbeitskräftebedarf in Regionen mit geringer Wohnbevölkerung. Leider gelingt es zunehmend schwerer, die – zumindest saisonal – guten Beschäftigungschancen für inländische Arbeitsuchende zu nutzen. So ist der Anteil österreichischer Beschäftigter an allen im Tourismus tätigen Personen seit 2008 von rund zwei Drittel auf nur mehr 40% gesunken. Großzügige Saisonkontingente, herausfordernde Arbeitszeiten und -bedingungen, zu wenig Ganzjahresbeschäftigung und mangelnde Mobilitätsbereitschaft der beim AMS vorgemerkten Arbeitsuchenden erschweren die Vermittlungsbemühungen des AMS“, so AMS-Vorstandsvorsitzender Johannes Kopf.

Noch nie wurden im Jänner mehr Tourismusbeschäftigte erfasst als 2026

Die Wintersaison 2025/26 startete in den ersten drei Monaten (Nov. 2025 – Jan. 2026) mit einem deutlichen Anstieg an unselbstständig Beschäftigten von 1,8% zum Vergleichszeitraum der letzten Wintersaison (unselbstständig Beschäftigte insgesamt +0,1%). Im Jänner 2026 wurde zudem mit 245.275 der höchste bisher dokumentierte Jännerwert an Tourismusbeschäftigten ausgewiesen (+2,0% zum Jänner 2025).¹ Seit 2008 stieg die Jänner-Beschäftigung – mit einer krisenbedingten Ausnahme im Jahr 2021 – kontinuierlich an.

Abbildung 1: Bestand an unselbstständig Beschäftigten im Tourismus, Jännerwerte, 2008 bis 2026 (inkl. Vorjahresveränderungen in %)



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Bereits in der Sommersaison 2025 (Mai – Okt. 2025) zeichnete sich eine positive Entwicklung des Arbeitsmarktes im Tourismus ab. Vor allem in Wien und den touristisch geprägten Bundesländern Tirol und Salzburg kam es zu einem Beschäftigungszuwachs.

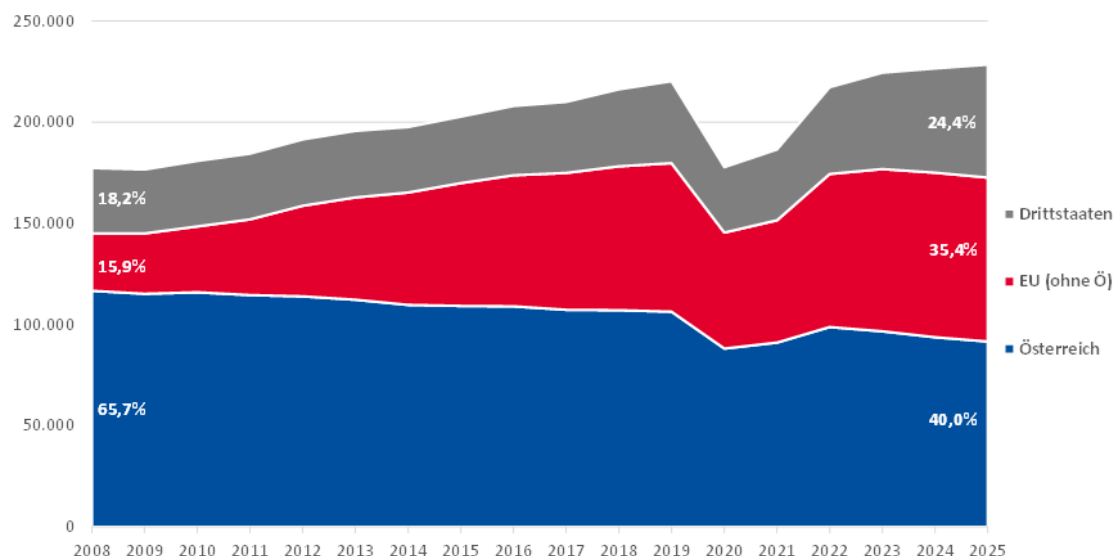
Insbesondere in Gastronomiebetrieben in Tirol (+2,4%), Wien (+2,4%) und Salzburg (+1,3%) wurden Arbeitsplätze geschaffen (Gastronomie insgesamt +1,1%).

Das Bundesland Wien lag auch im Sektor Beherbergung in der vergangenen Sommersaison beim Beschäftigungszuwachs an der Spitze (+3,6%). Auch Oberösterreich wies einen deutlichen Anstieg der Beschäftigung in Beherbergungsbetrieben auf (+2,9%). Salzburg (+1,2%) und Tirol (+0,5%) konnten im Sommer 2025 ebenfalls ein Plus an Beschäftigten verbuchen (Beherbergung insgesamt 0,6%).

Mehr als ein Drittel der Beschäftigten im Tourismus kam 2025 aus einem EU-Mitgliedsstaat, knapp 25% aus einem Drittstaat

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 91.547 Beschäftigte mit österreichischer Staatsbürgerschaft in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben tätig. Der Anteil der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft an allen Tourismusbeschäftigten geht seit vielen Jahren zurück: Lag er 2008 noch bei 65,7%, so waren es im vergangenen Kalenderjahr 40,0%. Im selben Zeitraum stieg die Beschäftigung von EU-Bürger_innen um 19,5 Prozentpunkte auf 35,4%, jene der Drittstaatsangehörigen² um 6,2 Prozentpunkte auf 24,4%.

Abbildung 2: Bestand an unselbstständig Beschäftigten im Tourismus nach Nationalitätengruppen, 2008 bis 2025 (inkl. Anteile in %)



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

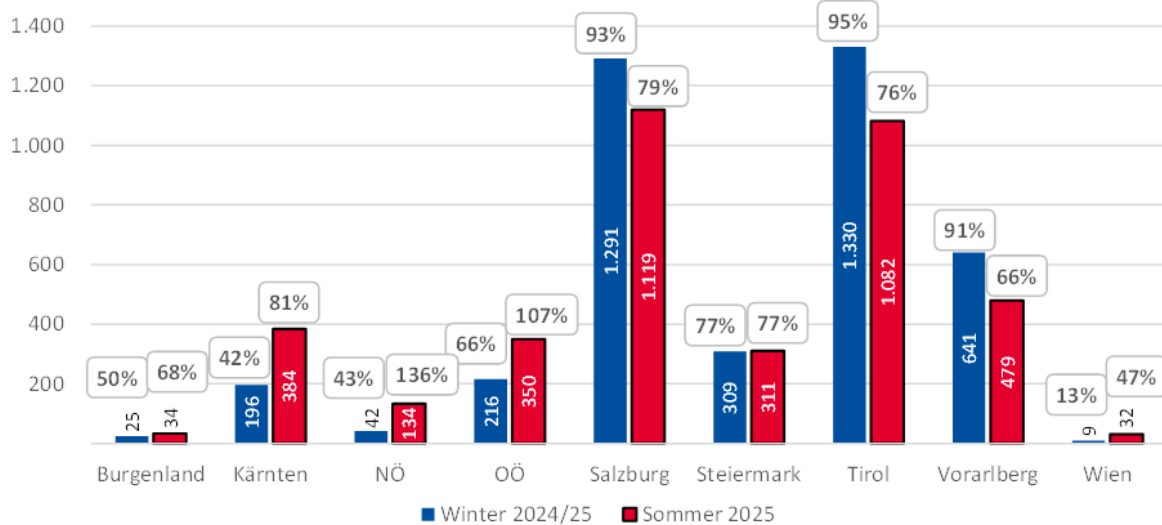
Anm.: Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen

Unter den EU-Staaten stellte Ungarn 2025 den größten Anteil an allen Beschäftigten in Beherbergung und Gastronomie (11,4%), gefolgt von Deutschland (4,9%), Rumänien (3,6%), der Slowakei (3,4%) und Kroatien (3,0%). Weiters waren 2,9% der Tourismusbeschäftigten aus der Türkei und 2,5% hatten eine ukrainische Staatsbürgerschaft.

Die Saisonkontingente wurden in den touristisch geprägten Bundesländern nicht voll ausgeschöpft

Um in den Hochsaisons den Bedarf an Mitarbeiter_innen im Tourismus decken zu können, besteht für Betriebe die Möglichkeit, Personen aus Drittstaaten im Rahmen befristeter Kontingent-Bewilligungen, die das AMS ausstellt, zu beschäftigen. Zu den Saisonspitzen ist im Tourismus eine Überschreitung der Kontingente um bis zu 50% zulässig.³

Abbildung 3: Durchschnittsbestand an aufrechten Kontingentbewilligungen nach Bundesland, Wintersaison 2024/25 u. Sommersaison 2025 (inkl. Ausschöpfung der Kontingente in %)



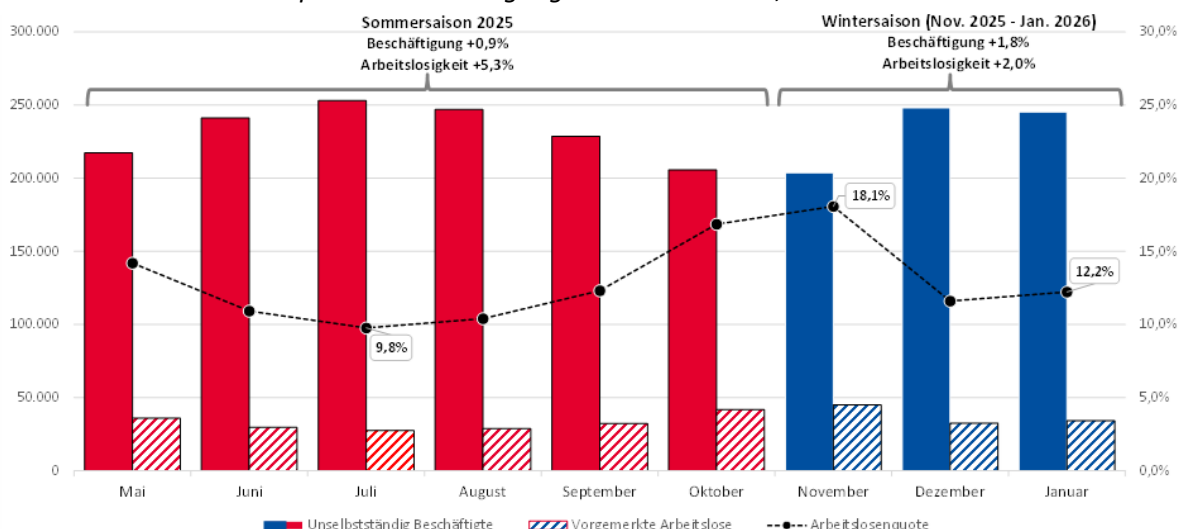
Quelle: AMS Österreich⁴

Die meisten Kontingentbewilligungen wurden in den beiden letzten abgeschlossenen Saisons in den stark vom Tourismus abhängigen Bundesländern Salzburg und Tirol ausgestellt. Die laut Verordnung verfügbaren Kontingente wurden jedoch in beiden Bundesländern weder in der Wintersaison 2024/25 (93,0% bzw. 95,0% Auslastung) noch in der Sommersaison 2025 (78,8% bzw. 76,1%) voll ausgeschöpft. Im Sommer 2025 wurden die Kontingente insbesondere in den Bundesländern Niederösterreich (136,2%) und Oberösterreich (106,8%) überschritten. Die durchschnittliche Ausschöpfung der Kontingente lag im Sommer österreichweit bei 78,7%. In der Wintersaison 2024/25 lag sie bei 82,2%.

Die Arbeitslosigkeit im Tourismus stieg in den ersten Monaten der Wintersaison 2025/26 unterdurchschnittlich

Die gestiegene Beschäftigung im Tourismus hatte einen deutlich positiven Effekt auf die Arbeitslosigkeit der letzten Monate. Im Februar 2026 lag die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten in der Branche Beherbergung und Gastronomie bei 33.251 und damit annähernd auf dem gleichen Niveau wie im Vergleichsmonat 2025 (Alle Branchen: +3,9%).

Abbildung 4: Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen, unselbstständig Beschäftigten sowie Arbeitslosenquote in Beherbergung und Gastronomie, Mai 2025 bis Jänner 2026



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Anm.: Vorgemerkte Arbeitslose: strichlierte Balken, unselbstständig Beschäftigte: einfarbige Balken, Arbeitslosenquote: Linie

Im Durchschnitt der Monate November 2025 bis Jänner 2026 lag der Bestand an arbeitslosen Personen aus dieser Branche zwar um 2,0% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, verglichen mit dem Anstieg aller Branchen (+3,9%) war der Zuwachs jedoch moderat.

In der vergangenen Sommersaison 2025 waren durchschnittlich 32.541 Personen aus Beherbergung und Gastronomie beim AMS arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einem Plus von 5,3% im Vergleich zur Sommersaison 2024. Im Vergleich zum Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Branchen im gleichen Zeitraum (+6,8%) fiel der Zuwachs im Tourismus jedoch ebenfalls deutlich geringer aus.

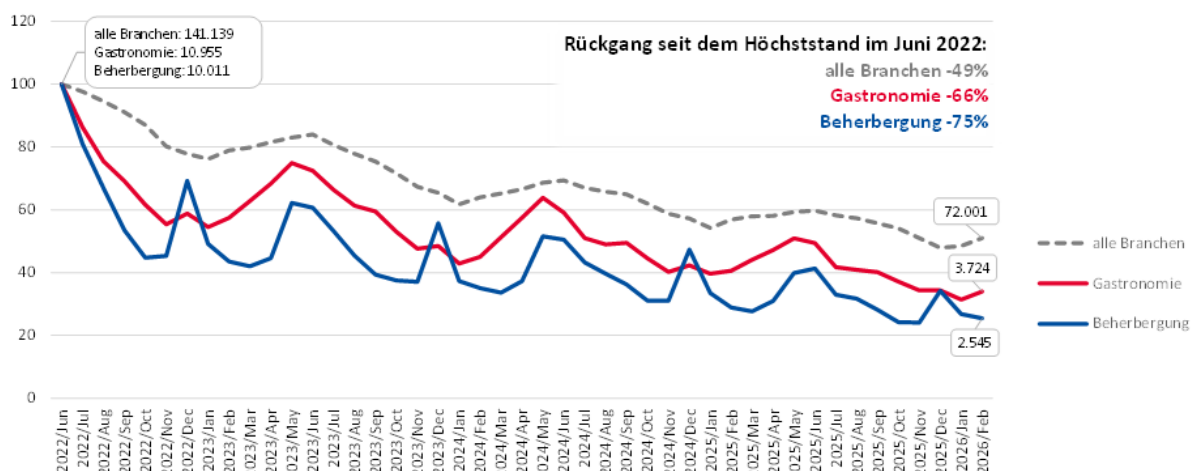
Die Arbeitslosenquote lag in Beherbergung und Gastronomie im Zeitraum Mai bis Jänner 2026 kontinuierlich über jener aller Branchen. Zu Beginn bzw. Ende der Saison war sie sogar bis zu zweieinhalb Mal so hoch wie die Gesamtquote. Am niedrigsten war die Arbeitslosenquote im Tourismus zur Spitze der Sommersaison im Juli 2025 mit 9,8% (alle Branchen: 6,7%).

Der Tourismus ist überdurchschnittlich stark vom Rückgang der offenen Stellen betroffen

Ausgehend vom Allzeithoch an offenen Stellen, das im Sommer 2022 erreicht wurde, sank das Angebot an verfügbaren Stellen in den folgenden Jahren deutlich. Beherbergung und Gastronomie waren von dieser Entwicklung deutlich stärker betroffen als andere Branchen.

Mit Ende Februar 2026 waren beim AMS 6.296 sofort verfügbare offene Stellen von Unternehmen dieser Branche gemeldet. Dies entspricht einem Rückgang um 14,5% im Vergleich zum Februar des Vorjahres (alle Branchen: -10,3%). Zieht man den Juni 2022 zum Vergleich heran, lag der Rückgang des Bestandes an offenen Stellen in der Beherbergung bei 75% und in der Gastronomie bei 66%.

Abbildung 5: Bestand an sofort verfügbaren offenen Stellen, Juni 2022 (=100) bis Februar 2026



Quelle: AMS Österreich

Jeder offenen Stelle als Kellner_in standen 2025 im Österreichschnitt drei Arbeitslose gegenüber

Die Stellensuche im Tourismus ist in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden. Von Jahr zu Jahr konnten Arbeitslose aus weniger offenen Stellen wählen. Der Stellenandrang, also die Zahl sofort verfügbarer arbeitslos vorgemerakter ohne Einstellzusage je sofort verfügbarer offener Stelle, lag 2025 in Tourismusberufen⁵ bei 3,3. Im Jahr 2024 kamen noch 2,5 Arbeitslose auf eine offene Stelle, 2023 waren es 1,8.

Für gut ausgebildete Personen aus Tourismusberufen war die Lage am Arbeitsmarkt sogar noch schwieriger. Jeder offenen Stelle, die einen Lehrabschluss oder ein höheres Ausbildungsniveau erforderte, standen 2025 im Schnitt 3,7 arbeitslose Interessent_innen gegenüber.

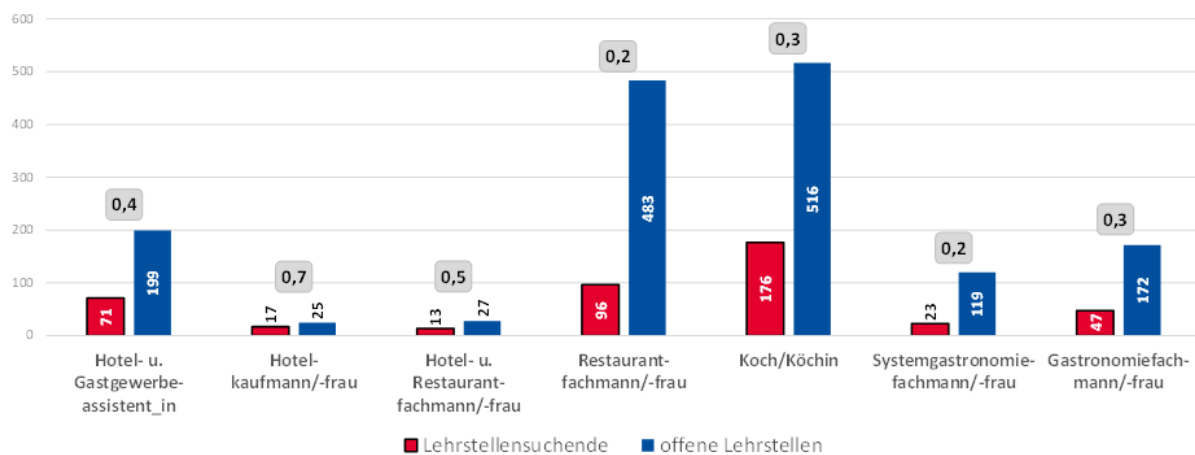
Der Tourismusberuf mit den meisten sofort verfügbaren offenen Stellen war 2025 Kellner_in mit einem Jahresdurchschnittsbestand von 2.546. Auf eine Stelle als Kellner_in kamen österreichweit be-

trachtet 3,1 arbeitslos Vorgemerkte. Bei den Kellner_innenstellen, die einen einschlägigen Lehrabschluss oder eine höhere Ausbildung erforderten, waren es sogar 4,2. In Wien standen ganze 18,7 Kellner_innen mit mindestens Lehrabschluss einer in Frage kommende Stelle gegenüber. Auch in den touristisch geprägten Bundesländern Tirol (2,3) und Salzburg (2,0) überstieg die Zahl der gut qualifizierten arbeitslosen Kellner_innen jene der entsprechenden offenen Stellen.

Auf 1.543 Lehrstellen in Tourismusberufen kamen 2025 nur 444 Lehrstellensuchende

Der Lehrstellenandrang, die Zahl der Lehrstellensuchenden je offener Lehrstelle, lag im Jahresdurchschnitt 2025 in Tourismusberufen bei 0,3. In allen Bundesländern und für alle Tourismuslehrberufe ist die Zahl der Lehrstellensuchenden geringer als die Zahl der offenen Lehrstellen. Lediglich in Wien ist die Anzahl der Lehrstellensuchenden mit 197 etwas höher als jene der offenen Lehrstellen (150 offene Lehrstellen: Lehrstellenandrang 1,3).

Abbildung 6: Jahresdurchschnittsbestand Lehrstellensuchender und offener Lehrstellen sowie Lehrstellenandrang in Tourismus-Lehrberufen im Jahr 2025



Quelle: AMS Österreich

Anm.: Lehrstellensuchende: sofort verfügbar ohne Einstellzusage; offene Lehrstellen: sofort verfügbar
Lehrstellenandrang in den grauen Kästchen

Deutliches Nächtigungsplus zu Beginn der Wintersaison 2025/26

Die Wintersaison 2025/26 begann mit einem kräftigen Nächtigungsplus von 4,0% im November und 10,0% im Dezember 2025 im Vergleich zum jeweiligen Vergleichsmonat im Vorjahr. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in heimischen Beherbergungsbetrieben erhöhten sich im Dezember 2025 um 11,1%, jene inländischer Gäste um 5,9%. Deutschland stellt traditionell die größte Gruppe an nicht-österreichischen Gästen und verzeichnete ein Plus von 9,2%. Niederländische Reisende, die zweitgrößte Gästegruppe, verzeichneten ein Nächtigungsplus von 20,1% im Vergleich zum Dezember 2024.

Bereits die Sommersaison 2025 brachte im Vergleich zur Sommersaison 2024 ein Plus an Nächtigungen von 2,2%. Die Nächtigungen von Personen aus Österreich lagen um 0,4% über dem Vorjahresniveau, jene von Gästen aus dem Ausland stiegen um 3,0%.⁶

¹ Datenverfügbarkeit ab 2008

² Großbritannien wurde bis 2016 unter den EU-Staaten erfasst, ab 2017 unter den Drittstaaten

³ Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 375. Verordnung: Saisonkontingentverordnung 2025

⁴ Sonderauswertung Abteilung Ausländerbeschäftigung, EURES und Beschwerdemanagement

⁵ „Hoteliers (m./w.), Gastwirt(e)innen und verw. leitende Berufe“, „Hotel- und Gaststättenberufe anderer Art“, „Köch(e)innen, Küchengehilf(en)innen“ laut AMS-Berufssystematik

⁶ Bundesanstalt Statistik Österreich: Nächtigungsstatistik ab 2000 nach Regionen und Saison: [Ankünfte & Nächtigungen - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten auf data.gv.at](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

Eva Auer, Daniela Kozam
Wien, März 2026

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT